

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Das in Unruhe ruhige Staats-Prognosticone**

**Freyburg, 1688**

Von Malta

[urn:nbn:de:bsz:31-110402](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-110402)

Aufmonier des Königs in Frankreich sey / und denn (6) sie niemals sicher / durch solch eingeräumtes Recht conquirit zu werden. Ich solte schier sagen / daß Frankreichs See-Armatur nicht nur auff Bombardirung Algiers angesehen / sondern muthmassentlich / gleich vormalen beschehen / dahin zielt / Genua zu noch mehrer devorion zu bringen / oder ihme eine ansehnliche Summa Geldes abjudringer. Der gekr. S. L. Löwe schwinget sich hoch / und dürffte den Genuesern in ihrer Trafique schädlich seyn. Wann Savoyens Waffnen klingen / mag sich Genua zur Gegenwehr rüsten. Im 69.sten Jahr stehet es mit ihrer Republicque gefährlich / wann sie dormalen den Fall auffhält / wird sie noch länger bestehen. Ein auffgeblasener See-Held wird in ihrer Herrschafft eins wagen / und der Stadt grossen Schaden zufügen. In folgendem Seculo wird ein Prinz von Mittage oder Abend ihren Betrug mit den Spanischen Silber-Flotten gänglichen abschaffen. Eine innerliche Unruhe dürffte dem hohen Rath viel zu schaffen geben / wo man nicht beyzeiten dem Handel steuret. Ein gefährliches Jahr für Genua / wo man umb Neapolis und Mäyland fechten wird. Das künfftige Jahr machet ihnen grosse Furcht / und scheint / als wann sie einmal Oesterreichische Protection suchen sollten.

### Von Malta.

Nachdem Selym / Türckischer Käyser / 1522. den Johanniter Rittern ihre Residence Rhodis eingekommen / und die hinterbliebenen Ritter ihre Zuflucht bey Carolo V. in Europa suchten / hat er ihnen nach herlich geleisteten Diensten wider die Türcken in Africa die Insul Malta zu bewohnen eingeräumet. Diese besagte Insul ist eines ubralten Herkommens / so gar / daß auch deren in der heiligen Apostel Geschichte ruhmwürdig gedacht wird. Sie ist zwar klein / allein in der Fruchtbarkeit / und guter Bevestigung giebet sie keiner etwas nach / also / daß sie gegen Italien eine starke Vormauer der Türcken zu nennen. Zu welchem Ende auch Carolus V. diesen Rittern solche Insul verlehret / daß sie nemlich mittelst ihrer Gegenwehr und steten Capereyen beyde Sicilien bedecken solten / und des Königs in Spanien Lebensleute bleiben / in dessen recognition sie alle Jahr einen weissen Adler nach Madrit liefern müssen. Sie sind stets Feinde der Ottomannischen Pforten / lassen sich mit selbiger / Krafft ihrer Obedens-Regel / in keinen Frieden ein / und wann auch schon keine Christliche Potentaten mit den Türcken Krieg führen / lauffen sie nichts desto weniger

weniger mit ihren Galeeren aus / durchstreiffen das mittelländische Meer / und was sie von Türckischen Schiffen antreffen / fallen sie an / und infestiren den ganzen Archipelagum.

Und deswegen in vorigem Seculo Solymannus sich dergestalt erzürnet / daß er mit grausamer Macht **Malta** angegriffen / in Meynung / diesen Orden vom Erdboden zu vertilgen; die tapffere Gegenwehr aber der Ritter hat ihm sein Concept verrücket / daß er mit Schanden abziehen und viel Schiffe und Leute hinterlassen müssen.

Von ihrem Orden etwas zu erinnern / so sind der geistlichen Ritter vornehmlich zweyerley. Der erste wird genant der **Deutsche Orden** / deren **Großmeister** ißo ein **Prinz von Neuburg** / hat seinen Sitz zu **Mergenthal** in Francken. Welche Würde denn stets bey dem Kaiserl. Hofe in großem Ansehen ist; und ob sie schon nicht allzu erträglich von Einkünften / wechset dennoch ein Großmeister dieses Ordens auff öffentlichen Reichstagen mit dem Bischoff von Bamberg den Rang. Solcher Ritter Vermögen bestehet auff ihren **Land-Commenthuren** / derer sie in Ober-Deutschland 27. und in Nieder-Deutschland 67 zu besitzen haben. Der andere Orden heist der **Malteser Ritter** / dessen Großmeister ißo ein **Graff von Caraffa** / hat von der Insel Malta jährlich Einkommens 10000. Rthl. / seine eigene Comtreyen / und von erobertem Türckischer Beute den fünfften Theil. Die Ritter nun besitzen hin und wieder ihre Commenthuren in Europa / darvon in Franckreich 300. in Italien 154. in Spanien und Portugal 132. außer obspecificirten in Deutschland zu rechnen sind. Der **Herzogmeister** dieses ritterlichen Ordens residiret zu **Sonnenburg** / in der Neumark Brandenburg / ißiger Zeit **Mauritius**, ein **Prinz von Nassau**.

Beiderseits Ritter bezugen in annoch währendem Türcken-Kriege tapffere Proben ihres Wohlverhaltens; massen Ihr. Durchl. der Herzog Großmeister in Deutschland in eigener Person unter Ihr. Kaiserl. Maj. in Ungarn stehenden Armee die Charge als General-Lieutenant Preiswürdig vertritt / und Ihr. Eminenz der Herzog Großmeister zu Malta mit acht wohlbesetzten Galeeren die Venetianische Flotte zur See adjuviret. Durch welche Heldenmäßige Thaten sie nicht nur ihren Ruhm weit außbreiten / sondern auch diesen Orden der ganzen Christenheit höchst annehmlich machen. Ich hätte wol Ursache von den übrigen Prinzen Italiens etwas anbey zu fügen / weils aber solche theils keiner grossen Macht gewachsen / viel weniger für sich selbst einen Staatsstreich aufrichten können /

Können / theils auch ich von Beschaffenheit Welschlands über Gebühr mich auffgehalten / so wil ich mein einfältiges Prognosticon beschließen / und ein besseres Urtheil euch / liebsten Schwestern / überlassen. Genug / daß ich euern Willen erfüllet / und meine Schuldigkeit abgestattet.

## CAP. IV.

Von Engeland urtheilet und prognosticiret  
Sibylla Tiburtina.

**D**ie gesäimten Sibyllen bedanckten sich gegen der Sibyllæ Campaniæ, für ertheilte gute Nachricht / und weisen drey aus ihrer lieben Gesellschaft etwas vom Europäischen Staat erzehlet / wurde beschloffen / daß jede nach der Ordnung in solcher angefangenen Materie fortfahren solte. Die Reihe traff nunmehr Sibyllam Tiburtinam, welche nach gebetener Captation benevolentia ihre Rede mit freundlichen Geberden anfieng. Ich / sprach sie / werde genannt Sibylla Tiburtina, aus Tiburtia, eine Landschaft Italiens / habe gelebet zun Zeiten Augusti Octaviani, und den Anfang meines Lebens in meinem Vaterlande / den Rest aber in Engeland vollbracht. Diese grosse Insel hat vor uhralten Zeiten / nach Zeugniß Ptolomæi, Britannia geheissen; (andere aber nennen es gar Albania, von denen weisen Kreiden-Jessen / so gegen Orient am Ufer des Meers gewachsen;) Beda aber / welcher ein geborner Engländer / nennet es füglich Britannia, von den Britanniern aus Frankreich / die diß Land ehemaln eingenommen. Anfänglich ist Engeland in viel kleine Republicken zertheilet gewesen / deren jede nach Vermögen regieret. Endlich griff es der Röm. Käyser Claudius an / und bezwang ein Stück darvon. Allein unter Käyser Domitiano attackirte solches der Käyserl. General Julius Agricola, und bemeisterte sich der ganzen Insel.

Als Britannien 400. Jahr unter dem Röm. Reich gestecket / verließen solches die Römer aus Noth gutwillig / darauff die Picti und Scoti einfielen / und das Land jämmerlich verwüsteten. Diese nun abzutreiben berufte König Vortigernus im Jahr Christi 449. die damaln tapffere Sächsische Nation der Angeln aus Engern zu Hülf / welche denn ungeheuret unter ihrem Heerführer Hengisto anländeten / und Anno 450. die Schotten aus dem Lande jageten. Weils nun diese schöne Insel denen Sachsen anstunde / und sie mit gutem doraus nicht wieder zu bringen waren /